

# Heimatstadt ehrte Professor Dr. Knaus

## Wappenring der Stadt St. Veit/Glan in feierlicher Form überreicht

- St. Veit/Glan, 22. Oktober (ED). In einer
- Feierstunde im Rathausaal am Samstagabend
- ehrte die Stadt St. Veit Prof. Dr. Hermann
- K n a u s, der am 19. Oktober 70 Jahre alt
- wurde, durch die Überreichung des ersten
- Wappenringes der Stadt St. Veit.

Über 100 Ehrengäste waren erschienen, um den großen Sohn der Stadt, den in der ganzen Welt durch seine wissenschaftliche Tätigkeit bekannten Professor Dr. Hermann Knaus zu sehen und mit zu ehren. Bürgermeister Zankl begrüßte Prof. Dr. Knaus, der in der Mitte des Saales Platz genommen hatte. Neben dem Jubilar stand sein ehemaliger Schüler Dr. Kremser (jetzt Landeskrankenhaus Klagenfurt).

Nach der Ansprache des Bürgermeisters, der die wichtigsten Lebensabschnitte des Jubilars in Erinnerung rief und ihm unter großem Beifall den Wappenring der Stadt ansteckte, überbrachte Medizinalrat Dr. Oskar Kotzmann, ein Studienfreund von Professor Knaus, die Grüße und Glückwünsche der Kärntner Ärzteschaft.

Sodann gab Professor Dr. Knaus einen Rückblick über seine Tätigkeit. Die entscheidenden Jahre für ihn waren die Jahre 1928 und 1929. Nach Versuchen an Kaninchen ging er in Berlin zur Beobachtung der Bewegung der Gebärmutter unter dem Röntgenschirm über, experimentierte dann in Graz im Oktober und November 1928 am Menschen und schrieb im März 1929 die Arbeit über „Die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage der Frau“, die in Buchform erschien und in zehn Sprachen vorliegen wird. Dieses Buch

machte Prof. Dr. Knaus in der ganzen Welt bekannt und ist die Hauptgrundlage seines wissenschaftlichen Ruhmes.

„Meine Aufgabe ist es“, so sagte Professor Dr. Knaus, „daß meine Lehre überall beachtet wird, damit sie sich zum Segen von Millionen von Menschen, Männern und Frauen, auswirken könne und daß sie auch auf die gelenkte Geburtenregelung der Völker entscheidenden Einfluß ausüben möge.“

„Das Schicksal hat mich in die Welt getrieben“, sagte Dr. Knaus. „Trotz allem bleibt die Sehnsucht nach der Heimat in mir wach. Es ist sehr schön und rührend, von der Vaterstadt so geehrt zu werden, wie ich es heute Abend erfahren durfte. Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister, Ihren Stadt- und Gemeinderäten und allen, die hier anwesend sind, daß Sie mir diese große Freude bereitet haben.“

Für alle Anwesenden bedeutete die Ansprache von Prof. Dr. Knaus ein Erlebnis. Sie war meisterhaft in Aussprache und Aufbau. Alle sieben Geschwister des Jubilars waren anwesend: Fritzi Herzog (Steindorf), Gretl Knoch (Klagenfurt), Dorle Knaus (Steindorf), Hans Knaus, Prof. Richard Knaus, Walter Knaus (alle Sankt Veit) und Dr. Werner Knaus (Villach). Aus Wien waren Landesgerichtsrat Dr. Edgar Triebelnig und Frau Inge (eine Tochter des Jubilars) anwesend. Bassist Franz Pacher, begleitet von Traudi Brandner, brachte drei Schubert-Lieder zu Gehör und trug wesentlich zur Verschönerung der Feier bei.